

Aber Lösung durch die Hintertür scheint möglich

Bunkermuseum: Scharfe Worte aus dem Ministerium

Das Verteidigungsministerium schaltet auf stur und schiebt alle Schuld am Streit um das Bunkermuseum auf Besitzer und Betreiber Andreas Scherer: „Er hat die Probleme selbst zu verantworten.“ Trotzdem könnte es eine Lösung „durch die Hintertür“ geben.

„Scherer hat nach dem Entzug der waffenrechtlichen Bewilligung kein Recht mehr, das Kriegsmaterial auszustellen“, argumentiert man im Ministerium. Reichlich schräg, denn die ausgestellten Panzertürme und Kanonen wurden vor der Lieferung durch das Heer funktionsuntauglich gemacht. Trotzdem schaltet man auf stur. Oberst Michael Bauer: „Der Betreiber

hat die Probleme selbst zu verantworten.“

Es ist auch Bauer, der eine mögliche Lösung andeutet. „Scherer hat eine andere Person genannt, auf die die Bewilligung ausgestellt werden soll. Und deren Zuverlässigkeit wird jetzt überprüft.“ Bei einer Zustimmung wäre das Bunkermuseum gerettet. „Wir wollen es jedenfalls nicht ruinieren“, betont Oberst Bauer.